

Mehr als 40 Unternehmen öffnen bei der Gottenheimer Gewerbechau ihre Pforten. In drei Gastro-Zelten und an weiteren Ständen im Ausstellungsgebiet wird bewirtet und auch für die kleinen Gäste wird am Sonntag viel geboten. Foto: privat

# Breites Spektrum der Betriebe

Der Gewerbeverein hat sich zwei Jahre lang auf die Leistungsschau vorbereitet / Information und Beratung

**Gottenheim. Insgesamt 84 Mitglieder hat der Gewerbeverein Gottenheim, der im April 2005 von engagierten Gewerbetreibenden gegründet wurde. Derzeit ist Frank Braun erster Vorsitzender. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen und weiteren Helfern aus den Reihen der Gewerbetreibenden hat er die zweite Gottenheimer Gewerbechau organisiert, die am Sonntag, 18. September, im Gewerbegebiet Nägelsee stattfindet.**

Frank Braun ist stolz: Insgesamt 47 Unternehmen haben sich zur Gewerbechau angemeldet. Die Bandbreite ist groß: Handwerker, Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen, Architekten, Einzel-

händler sowie die Gottenheimer Weinerzeuger beteiligen sich mit ihren Produkten an der Gewerbechau.

Gemeinsam wurde die Werbetrömmel gerührt. In Printmedien und im Radio, mit Transparenten, Plakaten und Flyern macht der Gewerbeverein seit Wochen auf die große Leistungsschau der Tuniberggemeinde aufmerksam. Nun sind die Vorbereitungen nahezu abgeschlossen. Frank Braun ist derzeit immer da gefragt, wo letzte Abstimmungen getroffen werden und auftretende Fragen noch geklärt werden müssen.

„Wenn das Wetter mitmacht, wird es wieder ein großer Erfolg“, ist sich Braun sicher. Intensiv und engagiert hätten sich die Betriebe in die Organisation der Schau ein-

gebracht. Die Zusammenführung und Koordination der Programmpunkte stellte dennoch hohe Anforderungen an den Vereinsvorsitzenden und das Organisationsteam. „Wir haben wieder das Gewerbegebiet für die Ausstellung gewählt. Hier haben sich die meisten beteiligten Betriebe angesiedelt“, sagt Braun. Das Gewerbegebiet eigne sich in seiner kompakten Anordnung ausgezeichnet für eine Leistungsschau. Darüber hinaus liege das Gewerbegebiet nahe am Bahnhof. Zu Fuß oder mit dem Badeno-Bahnle, das am Sonntag den ganzen Tag kostenlos fährt, sei die Veranstaltung in wenigen Minuten vom Bahnhof aus zu erreichen, betont Braun. Er rät Besuchern, die Breisgau-S-Bahn zur Anreise zu benutzen oder gleich mit dem Fahrrad zu kommen. Parkplätze stehen nur in begrenzter Anzahl rund um das Gewerbegebiet und auf dem Sport-

gelände zur Verfügung. Wichtig war es Frank Braun, die Gottenheimer Vereine einzubinden. Der Kontakt zum Gewerbeverein sei eng – und das soll so bleiben. So haben einige Vereine die Bewirtung übernommen, andere ergänzen das Programm mit Musik und Aktionen.

Fast zwei Jahre lang dauerte die Vorbereitungszeit. Jetzt freut sich Frank Braun auf eine erfolgreiche Veranstaltung. Viele Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft haben sich für die Eröffnung um 10 Uhr angemeldet. „Das zeigt, dass wir viel zu bieten haben“, so Braun. Und warum sollen Gäste aus der ganzen Region am Sonntag nach Gottenheim kommen? Frank Braun bringt es auf den Punkt: „Bei uns finden Besucher ein ausgesprochen interessantes Betriebsspektrum, viel Information und Beratung und ein super Programm für die ganze Familie.“

**Marianne Ambs**



Auch die Firma, der Frank Braun vorsteht, stellt auf der Gewerbechau in Gottenheim aus. Foto: ma

14.09.2011

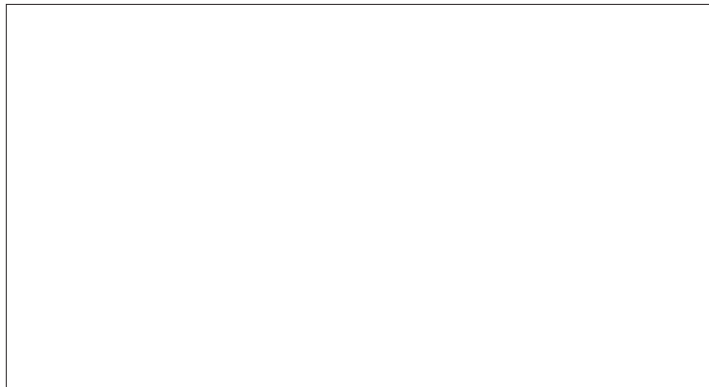
# Baum, Buch, Bücherei

In Gottenheim wurde eine Baumbücherei eingerichtet / Idee stammt aus Berlin

Gottenheim. Berlin ist eine Reise wert – vor allem, wenn man mit neuen Ideen zurückkehrt und ganz besonders, wenn man sich nicht scheut, diese auch umzusetzen. Uwe Falk, Polizeibeamter von Beruf und vielfach engagiert in der Gemeinde, besuchte die Hauptstadt vor drei Jahren. Am Prenzlauer Berg entdeckte er eine Baumbücherei – ein Holzstamm mit Fächern, in denen Bücher aufgereiht standen. Das Prinzip, so konnte er dort erfahren, sei ganz einfach: „Ein Bücherfreund stellt ein Buch hinein, das er ausgelesen hat. Und nimmt dafür ein anderes mit, das ihn interessiert.“

„So etwas braucht Gottenheim auch“, dachte sich Uwe Falk, der zuvor schon an einigen Projekten des Bürgerschaftlichen Engagements in der Tuniberggemeinde beteiligt war. Gedacht, getan: Bei Bürgermeister Volker Kieber stellte er seine Idee vor und dieser unterstützte das Bürgerprojekt.

Die Umsetzung dauerte aber fast zwei Jahre. Schließlich musste zunächst im Gottenheimer Gemeindefeld eine passende Eiche gefällt werden. Der Stamm wurde in drei Teile gesägt und von den Mitarbeitern des Bauhofs vorbereitet. Die Stammteile wurden zusammengefügt. Als Standort wurde der kleine Park zwischen den Bachbrücken an der Umkircher Straße ausgewählt.



Die Idee hatte Uwe Falk (links), Bürgermeister Volker Kieber unterstützte das Projekt, und so konnte die erste Baumbücherei im Land in Gottenheim verwirklicht werden. Fotos: ma

Dann konnte sich Uwe Falk an die Ausarbeitung machen: Fächer wurden ausgesägt. Aus einem festen durchsichtigen Kunststoff wurden Klappen hergestellt, die die Bücher vor Nässe und Schmutz schützen sollen. Jede Klappe hat einen anderen Beschlag. „Da habe ich in meinen alten Beständen gewählt und originelle Beschläge ausgesucht“, berichtet Uwe Falk vom Entstehungsprozess. Als die Baumstämme schließlich vom Bauhof vor Ort auf einem Betonsockel befestigt waren, konnte Falk die ersten Bücher einstellen. Auch ein kleines Plakat wurde angebracht, um interessierten Passanten das Prinzip zu erklären. Zum Abschluss bekam die Baumbücherei noch ein kleines Dach zum Schutz vor Wind und Wetter. Fertig war der Treffpunkt für Bücherfreunde jeden Alters – aus Gottenheim und aus der ganzen Re-

gion. Zur Information für Gäste der Gemeinde hat Bürgermeister Volker Kieber noch einige Imagebroschüren der Gemeinde in der Baumbücherei hinterlegt. „So ist die neue Attraktion der Gemeinde auch ein weiterer Werbeträger für Gottenheim“, betont der Bürgermeister.

Bei der offiziellen Eröffnung am vergangenen Mittwoch, 7. September, dankte der Bürgermeister vor allem dem Ideengeber Uwe Falk und einigen Helfern, die Falk unterstützt hatten. Ein Treffpunkt und ein Ort des Austauschs soll die Baumbücherei künftig sein. Aber auch ein Ruheplatz, denn direkt nebenan stehen Ruhebänke, die zum Lesen einladen. „Mindestens ein bis zweimal in der Woche werde ich die Baumbücherei künftig aufsuchen, bei Bedarf neue Bücher einstellen und einfach nach dem Rechten sehen“, verspricht Uwe Falk. Marianne Ambts